

Verantwortungsvolle Politik im Luftverkehr: Klima schützen und Heimat bewahren

Der Landesparteitag der BayernSPD beschließt, in der Luftverkehrspolitik dem Schutz des Klimas und der Bewahrung der Heimat entscheidende Bedeutung beizumessen. In der Konsequenz bedeutet das, auf Ausbauprojekte wie die 3. Start- und Landebahn am Flughafen München zu verzichten.

Begründung:

Klima schützen:

Der Flugverkehr ist ein Klimakiller. Er trägt in erheblichem Maße zur Klimaerwärmung bei. Statt den Flugverkehr weiter auszubauen oder künstlich Umsteigeverkehr nach Bayern zu locken, muss es darum gehen, Flugverkehr einzuschränken und vor allem innerhalb Deutschlands auf die Schiene zu bringen.

Heimat bewahren:

Bereits heute bringt der Flugverkehr enorme Belastungen für die Menschen in Flughafenregionen mit sich. Zwischen Freising und Erding existiert ein Großflughafen mit all den massiven Folgelasten für die umliegenden Städte, Gemeinden und Landkreise, die sich aus Überflug, Siedlungsdruck, Verkehr, Lärm, Luftverschmutzung, Ausbau der Infrastruktur für Kinderbetreuung und Bildung, hohen Miet- und Bodenpreisen usw. ergeben.

Der Ausbau des Flugverkehrs belastet die Menschen in vielen Regionen Bayerns in inakzeptabler Weise.

Lohndumping bekämpfen:

An Flughäfen werden viele Beschäftigte mit unzumutbaren Löhnen abgespeist.

Eine Erweiterung des Flughafens München wird diese Tendenz zum Lohndumping noch verschärfen, denn der Kostendruck wird durch die Milliardeninvestition, die hereingewirtschaftet werden muss, noch steigen.

Finanzielle Ressourcen sinnvoll nutzen:

Der weitere Ausbau des Klimakillers Flugverkehr erfordert Unsummen.

In haushaltspolitisch dauerhaft schwierigen Zeiten gehen Sozialdemokraten mit Steuermitteln besonders sorgsam um und räumen Investitionen in Kinderbetreuung, Schulen, Universitäten, Sozialarbeit, Pflege, Forschung, Klimaschutz, naturnahe Landwirtschaft, Schienenverkehr und strukturschwache Regionen Priorität ein.

Verkehrstechnische Fehlinvestitionen verhindern:

Investitionen in den Flugverkehr sind bestenfalls kurzfristig rentabel – langfristig ist eine Expansion des Flugverkehrs, die Ausbaupläne rechtfertigen würden, nicht zu erwarten.

Die Kerosinpreise werden massiv steigen und realistische alternative Antriebskonzepte für Großraumflugzeuge sind nicht in Sicht.

Gerade der Flughafen München mit seinen zwei Start- und Landebahnen hat noch erhebliche, bislang nicht ausgeschöpfte Kapazitäten.

Wir beklagen heute allenthalben die Neigung zur Orientierung am kurzfristigen Profit.

Die Entscheidung für den Ausbau des Flugverkehrs orientiert sich jedoch genau daran.

Es ist eine gute Tradition der BayernSPD, bei weitreichenden strukturpolitischen Entscheidungen Nutzen und Risiken langfristig abzuwägen. Aus diesem Grund hat sie sich gegen die WAA in Wackersdorf, gegen den Donauausbau zwischen Straubing und Vilshofen, gegen die Gentechnik in der Landwirtschaft und gegen den Transrapid ausgesprochen – zugunsten der Menschen, der Natur und der Vernunft.

Daher unterstützt die BayernSPD die Forderung, den Flugverkehr nicht weiter auszubauen und auf damit verbundene Projekte wie die 3. Start- und Landebahn am Münchner Flughafen zu verzichten.